



## Gemeindeamt Gschnitz

6150 Gschnitz, Nr. 101  
Telefon (0 52 76) 209, Fax (0 52 76) 280  
Bezirk Innsbruck-Land  
e-mail: gemeinde@gschnitz.tirol.gv.at  
UID-Nr. ATU 59521299

# NIEDERSCHRIFT

## **Niederschrift Gemeinderatssitzung;**

Bei der am 27.09.2018 öffentlich stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates, wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Vorsitz: Bürgermeister Ing. Dr. Christian Felder MBA

Anwesende Gemeinderatsmitglieder: Andreas Pranger, Franz Mader jr.,  
Paul Wurzer, Sandra Schafferer,  
Sigmund Leitner, Christoph Reichenvater,  
Lukas Braunhofer, Anton Schneider,  
Josef Schneider, Helmut Schafferer;

Anwesende Zuhörer: 3 Personen

## **TAGESORDNUNG**

- Punkt 1) Genehmigung und Unterfertigung der Sitzungsniederschriften vom 13.07.2018
- Punkt 2) Beschlussfassung, Verlängerung der Frist für die Fortschreibung bzw. Antrag auf Befreiung von der Verpflichtung zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Gschnitz
- Punkt 3) Information, Bedarfszuweisungsanträge für das Jahr 2019
- Punkt 4) Beratung und Beschlussfassung, Hundeleinenverordnung für die Gemeinde Gschnitz
- Punkt 5) Beratung, Voranschlag sowie Projekte für das Jahr 2019
- Punkt 6) Information und Beschlussfassung, Verbauung aufgrund der Sofortmaßnahmen Projekt „Reisbichl“
- Punkt 7) Allgemeine Information zu diversen Gemeindeangelegenheiten
- Punkt 8) Allgemeine Information, Gemeindegutsagrargemeinschaft Gschnitz
- Punkt 9) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Der Vorsitzende, Bürgermeister Christian Felder, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

### **zu Punkt 1)**

Die Niederschriften aus der Sitzung vom 13.07.2018 wurden den Gemeinderatsmitgliedern in Kopie übermittelt. Die Sitzungsprotokolle werden vorgelegt und anschließend unterfertigt.

### **zu Punkt 2)**

Die im Jahr 2013 bewilligte Fristerstreckung für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes ist im Juli 2018 abgelaufen. Nach Besprechung mit der zuständigen Abteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung ist man zum Schluss gekommen, dass momentan eine Fortschreibung nicht notwendig ist. Die Kosten für eine etwaige Fortschreibung belaufen sich auf ca. € 20.000. Es besteht nun die Möglichkeit, beim Amt der Tiroler Landesregierung um eine weitere

Fristerstreckung (auf max. 15 Jahre) anzusuchen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Befreiung von der Verpflichtung zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes zu stellen.

Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, beim Amt der Tiroler Landesregierung einen Antrag um Fristerstreckung auf 10 Jahre für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gem. § 31b. TROG 2016 einzubringen. Auf die fachliche Stellungnahme des Raumplaners Arch. DI Günther Eberharter wird verwiesen.

### **zu Punkt 3)**

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat über die beim Amt der Tiroler Landesregierung eingebrachten Bedarfszuweisungsanträge für das Jahr 2019:

- **WLV-Verbauung Gallreide:**  
Ausgabe einmalig: € 200.000,00  
Antrag BDZW: € 190.000,00
  
- **WLV-Sofortmaßnahme 2017 (Verbauung Bereich Reisbichlbach)**  
Ausgabe Einmalig: € 87.500,00  
Antrag BDZW: € 85.000,00
  
- **Erweiterung und Überdachung Müllsammelstelle Gschnitz:**  
Ausgabe einmalig: € 105.000,00  
Antrag BDZW: € 95.000,00
  
- **Adaptierung Kinderspielplatz Gemeinde Gschnitz:**  
Ausgabe einmalig: € 21.000,00  
Antrag BDZW: € 18.000,00

### **zu Punkt 4)**

Wie bei der letzten Sitzung besprochen ist die Verordnung der Gemeinde Trins über den Leinenzwang für Hunde sowie die Verpflichtung zur Entfernung von Hundekot sehr gut ausgearbeitet und kann für die Gemeinde Gschnitz als Muster herangezogen werden. Die für den Leinenzwang vorgesehenen Flächen und Wege werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Auf Anfrage von GR Josef Schneider, was bei Nichteinhaltung des Leinenzwangs passiert wird mitgeteilt, dass Verstöße gegen die Verordnung eine Verwaltungsübertretung darstellen und dies in einem separaten Punkt in der Verordnung geregelt wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Verordnung wie besprochen auszuarbeiten und bei einer der nächsten Sitzungen zur Beschlussfassung auf die Tagesordnung aufzunehmen.

### **zu Punkt 5)**

Christian Felder händigt dem Gemeinderat ein Foto als Muster für die Ausführung der Buswartehäuschen in Holzbauweise zur Einsicht aus. GV Anton Schneider teilt mit, dass die Firma Daniel Salchner kein Interesse für eine Angebotslegung bekundet. Der Bürgermeister regt an, dass im Hinblick auf die Bewerbung zur Aufnahme der Gemeinde zu den Tiroler Bergsteigerdörfern eine Ausführung in Holz besser zum Ortsbild der Gemeinde Gschnitz passen würde. GV Anton Schneider berichtet, dass die Ausführung in Holz ca. dreimal so viel kostet und eine Stahlkonstruktion in Sachen Aufbau und Tragfähigkeit besser geeignet wäre. Daraufhin regt der Bürgermeister an, dass die Ausführung sowie die Standorte nochmal genau überlegt werden und das Projekt auf 2019 verschoben wird.

GV Anton Schneider fragt an, weshalb der Müllplatz und der Spielplatz im Voranschlag 2018 budgetiert, jedoch noch nicht ausgeführt wurden. Es wird mitgeteilt, dass für die Ausführung des Müllplatzes noch einiges abzuklären ist und das Projekt auf 2019 verschoben wird. Die Spielgeräte für den Spielplatz wurden bereits bestellt, die Lieferung erfolgt noch im Dezember 2018. Auf Anfrage

von GV Anton Schneider, weshalb die Bestellung der Spielgeräte nicht im Gemeinderat beschlossen wurde teilt der Bürgermeister mit, dass die Mittel im Voranschlag 2018 vorgesehen sind und deshalb kein eigener Beschluss des Gemeinderates notwendig ist. Bei der Auswahl der Spielgeräte wurden die Kindergartenleiterin, der Vizebürgermeister und weitere Mitglieder des Gemeinderates miteingebunden. Anton Schneider teilt mit, dass diese Vorgehensweise unakzeptabel ist und vor der Bestellung eine Information an den Gemeinderat erfolgen hätte müssen. Des Weiteren könnte für den Spielplatz um eine Förderung angesucht werden. Der Vorsitzende teilt mit, dass diesbezüglich für das Jahr 2019 um Bedarfszuweisung beim Amt der Tiroler Landesregierung angesucht wurde. GV Anton Schneider regt nochmals an, dass solche Sachen nicht im Alleingang des Bürgermeisters erfolgen können und bei derartigen Entscheidungen der Gemeinderat eingebunden werden muss.

#### **zu Punkt 6)**

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat die Information zur geplanten Verbauung der Reisbichlrunse zur Kenntnis. GV Anton Schneider fragt an, ob in die Planungsunterlagen eingesehen werden kann. Es wird mitgeteilt, dass die Maßnahmen mit den zuständigen Personen der Wildbach- und Lawinerverbauung vor Ort besprochen wurden und zurzeit nur eine Grobplanung vorliegt. GV Anton Schneider regt an, dass die betroffenen Anrainer in die Planung miteinbezogen werden. Nach kurzer Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, dass die Wildbach- und Lawinerverbauung für die detaillierte Planung und Ausführung des Projektes beauftragt wird.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen (Bürgerliste Gschnitz).

#### **zu Punkt 7)**

##### Bezirkssnassleistungsbewerb in Gschnitz:

Der Bürgermeister bedankt sich bei der FFW-Gschnitz und allen Helfern für die Organisation und Ausführung des Bewerbes. Es war eine sehr gelungene und großartige Veranstaltung.

##### Bauland Stauden-Ost:

Wie vereinbart wurde das Ortsschild beim Bauland Stauden-Ost montiert.

##### Vorstellung Trinkwasserversorgung Gemeinde Gschnitz:

Gemeinsam mit dem katholischen Familienverband wurde eine Besichtigung und Vorstellung der Trinkwasserversorgungsanlage organisiert. Insgesamt haben ca. 45 Personen teilgenommen.

##### Unabhängiges Forschungsprojekt gemeinsam mit dem Management Center Innsbruck, Land Tirol und dem Bürgermeister der Gemeinde Gschnitz:

Ein Projekt über das „Leben im Tal, Daseinsvorsorge, Regionalentwicklung und Zukunftsszenarien im Gschnitztal“ wird erarbeitet. Der Gemeinde fallen keine Kosten an. Der Gemeinderat wird zur Projektpräsentation eingeladen.

##### Ablöse Bankstelle Gschnitz von der Raiffeisenbank Wipptal:

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass die weitere Vorgehensweise vom Gemeindevorstand beschlossen werden kann. Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

##### Grenzverhandlung Klaus Pittracher:

Das Ergebnis über die Grenzverhandlung wird bei der nächsten Sitzung präsentiert.

##### Projektfortschritt Verbauung Gallreide:

Die Bauarbeiten für den zweiten Damm werden noch im Jahr 2018 abgeschlossen. Sollten es die Witterungsverhältnisse zulassen, wird evt. noch 2018 mit der nächsten Ausbaustufe begonnen.

#### **zu Punkt 8)**

Die Arbeiten für die Sanierung des Sandesweges sind abgeschlossen. Die Förderarwicklung erfolgt seitens der Bezirksforstinspektion Steinach. Es wird mitgeteilt, dass für das Jahr 2019 eine weitere Wegsanierung geplant und ausgeführt werden kann. Vizebürgermeister Andreas Pranger schlägt vor, den Sandesweg weiter auszubauen bzw. zu sanieren.

## zu Punkt 9)

### Mitteilung Vizebürgermeister Andreas Pranger bezüglich Asphaltierung Gemeindewege:

Die Arbeiten sind abgeschlossen. Andreas Pranger regt an, für das Jahr 2019 wieder einen Budgetposten für weitere Ausbesserungsarbeiten vorzusehen.

### Information Vizebürgermeister Andreas Pranger, Ankauf Weihnachtsbeleuchtung:

Es wird mitgeteilt, dass sechs Sterne lt. Voranschlag angekauft wurden.

### Anfrage GV Anton Schneider bezüglich Ortstafel „Gschnitz - Ende“:

Anton Schneider fragt an, weshalb die Ortstafel „Gschnitz - Ende“ von Obertal nach Mitterhof verlegt wurde. Der Bürgermeister teilt mit, dass dies seitens der Landesstraßenverwaltung ausgeführt wurde. Es handelt sich hierbei nicht um die Ortstafel als solche, sondern bezieht sich auf die verkehrsmäßige Beschilderung (Geschwindigkeitsbeschränkung, geschlossene Ortschaft, usw.). GV Anton Schneider schlägt vor, die „60er Geschwindigkeitsbeschränkung ab der Pfarrkirche aufzuheben, sodass generell im gesamten Ortsgebiet von Gschnitz eine „50er Beschränkung“ gilt. Die zweite Variante wäre, jeden Weiler separat zu beschildern. Der Gemeinderat vereinbart, die erste Variante anzustreben. Eine diesbezügliche Anfrage wird an die Landesstraßenverwaltung gerichtet.

### Anfrage GR Sigmund Leitner bezüglich Vermietung der Wohnung im Schulgebäude:

Es wird mitgeteilt, dass die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sind und die Wohnung vermietet wird.

### Anfrage GR Josef Schneider bezüglich Grenzfeststellung Charlotte Wagner:

Der Bürgermeister teilt mit, dass mit Frau Wagner vereinbart wurde, im Vorhinein die Grenze mit Josef Schneider festzulegen. Die Grenzfeststellung mit der Gemeinde ist bereits erledigt und wurde auch im Gemeinderat beschlossen. Josef Schneider fragt an, weshalb der Grundverkauf an Alois Schaffner jun. eine andere Situation darstellt als mit Charlotte Wagner. GV Anton Schneider teilt mit, dass die Grenze bereits beschlossen wurde. Christian Felder berichtet, dass der Beschluss gefasst wurde und dies noch im Laufen ist. Anton Schneider teilt mit, dass man Gemeindegrund nicht verschenken kann. Nach Diskussion möchte GR Josef Schneider folgendes protokolliert haben:  
„Der Bürgermeister belügt die Gemeinderäte von Kopf bis Fuß“.

### Mitteilung GR Paul Wurzer bezüglich Ankaufs einer Reinigungsmaschine:

Die Reinigungskraft Viktoria Salchner stellte einen Antrag, eine Reinigungsmaschine zu erwerben. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. € 1500,00. Es wird vereinbart, eine derartige Maschine im Jahr 2019 anzukaufen. Die Kosten werden in das Budget 2019 aufgenommen.

### GV Anton Schneider bezüglich Voranschlag 2019:

Der Entwurf des Voranschlags 2019 ist bis Ende November 2018 vorzulegen und vor der Beschlussfassung mit dem Gemeindevorstand abzustimmen.

Ende der Sitzung: 21:20 Uhr